

Klaus Wohlrabe

ifo Konjunkturumfragen Oktober 2017 auf einen Blick: Die deutsche Wirtschaft steht unter Volldampf¹

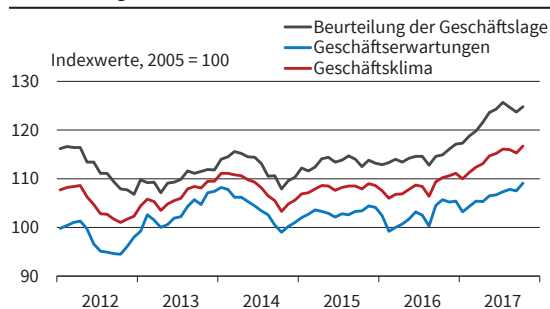
Die Stimmung in den deutschen Chefetagen hat ein neues Allzeithoch erreicht. Der ifo Geschäftsklimaindex stieg im Oktober von 115,3 auf einen neuen Rekordwert von 116,7 Punkten. Die Unternehmen blicken sehr optimistisch auf die kommenden Monate. Auch die sehr gute aktuelle Geschäftslage korrigierten sie nach oben. Die deutsche Wirtschaft steht unter Volldampf.

Im Verarbeitenden Gewerbe stieg der Index auf ein neues Rekordhoch. Die Industriefirmen waren merklich zufriedener mit ihren laufenden Geschäften. Zusätzlich erreichten die Erwartungen für die nächsten Monate ein neues Jahreshoch. Treiber dieser Entwicklung waren die Hersteller von Investitionsgütern

¹ Die ausführlichen Ergebnisse der ifo Konjunkturumfragen werden in den »ifo Konjunkturperspektiven« veröffentlicht. Die Zeitschrift kann zum Preis von 75,- EUR/Jahr abonniert werden.

und darunter vor allem die Maschinenbauer. Die Kapazitätsauslastung stieg in der Industrie um 0,4 Prozentpunkte auf 87,1%. Sie liegt damit deutlich über dem langfristigen Durchschnitt von 83,7%. Im Großhandel hat das Geschäftsklima auf hohem Niveau nachgegeben. Die Großhändler waren weniger zufrieden mit ihrer aktuellen Geschäftslage. Auch die Erwartungen fielen etwas weniger optimistisch aus. Im Einzelhandel machte der Geschäftsklimaindex einen großen Sprung nach oben. Die aktuelle Geschäftslage wurde deutlich besser eingeschätzt. Zudem blicken die Einzelhändler wieder optimistisch auf die kommenden Monate und sie wollen vermehrt die Preise erhöhen. Das Bauhauptgewerbe setzt seine Rekordjagd fort. Dies war vor allem auf erneut optimistischere Erwartungen der Baufirmen zurückzuführen. Die sehr guten Einschät-

Abb. 1
ifo Geschäftsklima in der Gewerblichen Wirtschaft^a
Saisonbereinigt

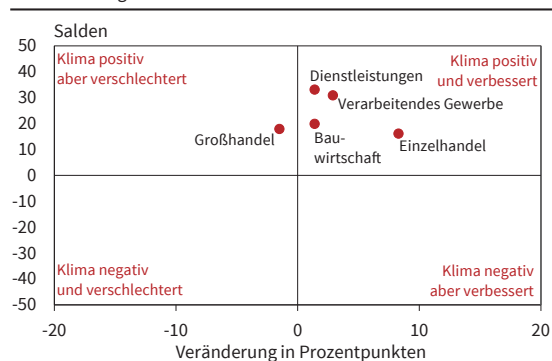


^a Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Quelle: ifo Konjunkturumfragen, Oktober 2017.

© ifo Institut

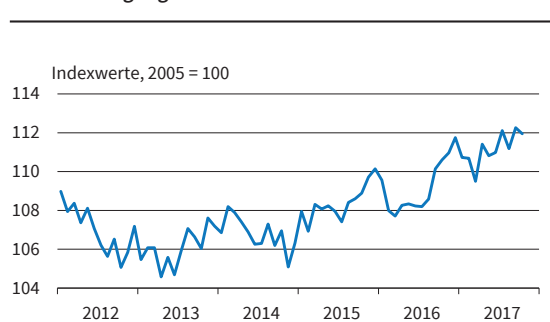
Abb. 2
Geschäftsklima nach Wirtschaftsbereichen
Saisonbereinigt



Quelle: ifo Konjunkturumfragen, Oktober 2017.

© ifo Institut

Abb. 3
ifo Beschäftigungsbarometer Deutschland^a

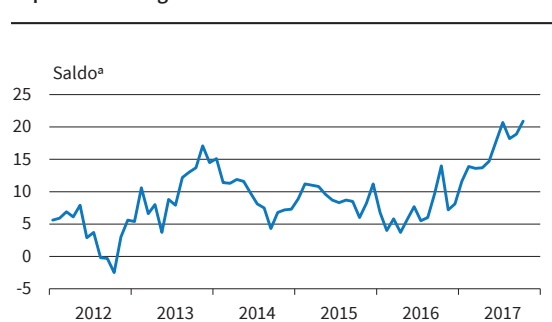


^a Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel, Dienstleistungssektor.

Quelle: ifo Konjunkturumfragen, Oktober 2017.

© ifo Institut

Abb. 4
Exportorerwartungen – Verarbeitendes Gewerbe

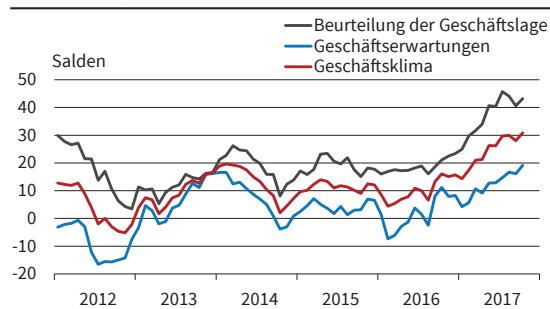


^a Aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu- und abnehmende Exportgeschäfte.

Quelle: ifo Konjunkturumfragen, Oktober 2017.

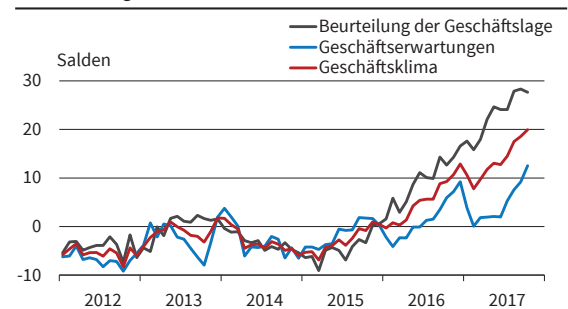
© ifo Institut

Abb. 5
ifo Geschäftsklima im Verarbeitenden Gewerbe
 Saisonbereinigt



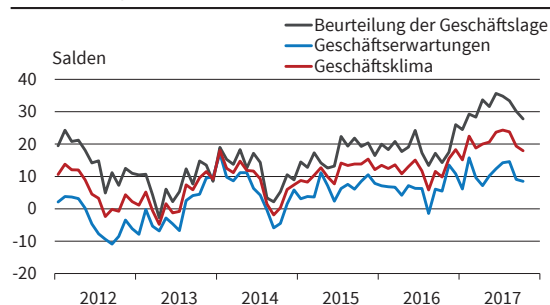
Quelle: ifo Konjunkturumfragen, Oktober 2017. © ifo Institut

Abb. 6
ifo Geschäftsklima im Bauhauptgewerbe
 Saisonbereinigt



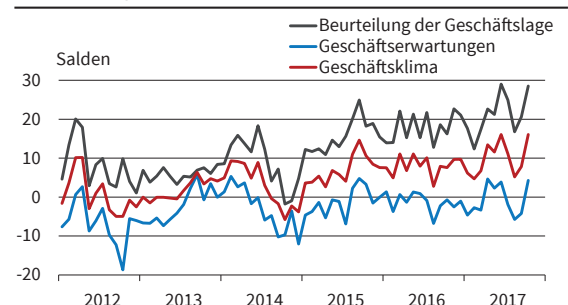
Quelle: ifo Konjunkturumfragen, Oktober 2017. © ifo Institut

Abb. 7
ifo Geschäftsklima im Großhandel
 Saisonbereinigt



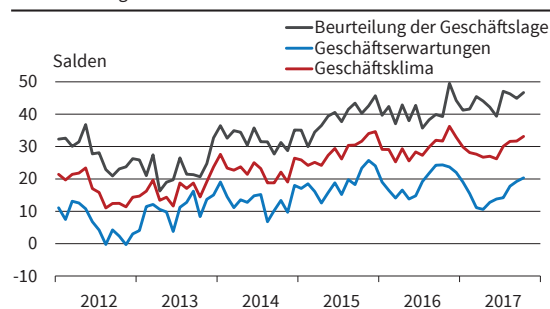
Quelle: ifo Konjunkturumfragen, Oktober 2017. © ifo Institut

Abb. 8
ifo Geschäftsklima im Einzelhandel
 Saisonbereinigt



Quelle: ifo Konjunkturumfragen, Oktober 2017. © ifo Institut

Abb. 9
ifo Geschäftsklima im Dienstleistungssektor^a
 Saisonbereinigt



^a Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und Staat.

Quelle: ifo Konjunkturumfragen, Oktober 2017. © ifo Institut

zungen zur aktuellen Lage wurden hingegen etwas zurückgenommen.

Die Stimmung bei den deutschen Dienstleistern hat sich verbessert. Der Geschäftsklimaindex stieg im Oktober von 110,7 auf 111,4 Punkte. Die Unternehmen bewerteten ihre bereits sehr gute Geschäftslage wieder etwas besser. Zudem blicken sie optimistischer auf das kommende halbe Jahr. Viele Unternehmen planen, die Preise für ihre Dienstleistungen zu erhöhen. Im Transport- und Logistikgewerbe stieg der Indikator auf ein neues Rekordhoch. Dies war vor allem auf

deutlich optimistischere Erwartungen zurückzuführen. Aufgrund der sehr guten Geschäftslage wollen immer mehr Unternehmen die Preise erhöhen. Auch die Reisebüros und Reiseveranstalter berichteten von sehr gut laufenden Geschäften. Zudem gehen sie davon aus, dass ihre Umsätze in den nächsten Monaten weiter steigen werden. Einen Dämpfer auf hohem Niveau mussten hingegen die Rechts- und Steuerberater sowie die Wirtschaftsprüfer hinnehmen.

Das Beschäftigungsbarometer ist von 112,3 Punkten im September auf 112,0 Punkte im Oktober gesunken. Der leichte Rückgang ist nur auf die Dienstleister zurückzuführen. Die Bereitschaft der Unternehmen, zusätzliche Mitarbeiter einzustellen, ist weiter sehr hoch. Das Barometer ist in fast allen Sektoren gestiegen, außer bei den Dienstleistern. Wie schon in den Vormonaten treiben in der Industrie vor allem die Unternehmen aus Elektrotechnik und Maschinenbau die Beschäftigung voran. Im Groß- und Einzelhandel planen die Unternehmen, neue Mitarbeiter einzustellen. Die Bauunternehmer stoßen beim Beschäftigungsaufbau nach und nach an ihre Grenzen. Inzwischen meldet fast jeder fünfte Bauunternehmer Probleme bei der Besetzung von offenen Stellen. Auch im Dienstleistungssektor suchen die Firmen weiter neue Leute, nur nicht mehr ganz so viele. Das Tempo des Beschäftigungsaufbaus verlangsamt sich.